

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: SERGIO WELLENZOHN, OBERE GASSE 35, 7000 CHUR, TELEFON 079 487 83 86, E-MAIL: swellenzohn@gmail.com

www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0
vogelschutzlandquart@gmail.com

Ausgabe 04/2022 - Oktober

'Vögel und ihr Lebensraum in unserer Umgebung' - ein Vortrag von Stefi Linder



Datum: 18. November 2022

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Ev. Kirchgemeinde, Rheinstr. 2, Landquart

Stefan Linder, leidenschaftlicher Ornithologe und Naturfotograf, wird Ihnen Vögel mit Artportraits in Bildern vorstellen, die bei uns in verschiedensten Lebensräumen vorkommen: Kulturland, Siedlungsraum, Feuchtgebiete, Fliessgewässer, Seen, Wald und im Gebirge. Er wird auf die Problematik des dramatischen Rückgangs der Vogelwelt näher eingehen.

Rätselvogel 2 - Stefi Linder



Bericht über die ökologische Aufwertung des Feldwegs Campagnia in Landquart

Nach der Vorarbeit von Landwirt Christian Bosshard am aufgehobenen Feldweg Nr. 10 auf seinem Areal leisteten 24 Helferinnen und Helfer, davon 5 Personen von der Graubündner Kantonalbank GKB, mit viel Freude und Elan am 22. April einen grossen Einsatz.

Stefi Linder



Die Baggerarbeiten von Christian Bosshard und der Hubstapler-Transporter, routiniert chauffiert von Pescha Brand, waren uns eine grosse Hilfe. Nach dem Pflanzen von 60 einheimischen Heckensträuchern, 6 Vogelbeer- und 6 Vogelkirschbäumen, dem Anlegen eines kleinen Amphibienbiotopes, das wir zwischen den Stein- und Baumstrunkhaufen platzierten, rief uns Uschy zu einem feinen Znüni mit warmem Fleischkäse mit Brot und einem selbstgemachten Tiramisu mit Kaffee. Nach der delikaten Verköstigung, Uschy sei Dank, vollbrachten wir noch das Setzen von zwei Greifvogelstangen und zwei Baumstämmen, geliefert von Peter Kuenz vom Forstamt der Gemeinde Landquart für die Infotafeln. Nach letzten Feinarbeiten um die Mittagszeit bedankte sich Stefi Linder im Namen des VSL für die hervorragende Arbeit bei allen, besonders auch bei Hansueli und Regula für die Transporte von Werkzeug und Kies. Mitgeholfen haben: Christoph Meier, Stefi Linder, Pescha Brand, Georg Frischknecht, Andi Kofler, Werner Salzgeber, Peter Schwendener, Hansueli Tinner, Vital Lutz, Tumaisch Berther, Regula Ticar, Silvano Rada, Dieter Follak, Niklaus Adank, Louis Arpagaus, Gushti Bearth, Lisbeth Streiff, Uschy Schmid und Christian Bosshard

und natürlich die fünf freiwilligen Personen von der GKB: Claudio Schneider, Riccardo Plaz, Alfred Bartholet, Walter Meier und Heinrich Mullis. Nach einem letzten Blick auf den neu strukturierten Feldweg gingen alle zufrieden nach Hause.
Stefi Linder

Rätselvögel 3 - Stefi Linder



Bericht über die Zugvogelbeobachtung auf dem St. Margrethenberg

Es war bitter kalt auf dem St. Margrethenberg am Samstag, 1. Oktober, der Schnee leuchtete von den Bergen, der kalte Wind blies uns um die Ohren und dunkle Fronten näherten sich von überall. Trotz all dieser Widrigkeiten trafen sich 11 entschlossene Beobachtende, um die Zählung der Ziehenden am europäischen Tag der Zugvogelbeobachtung zu unterstützen. Die Vögel hatten natürlich auch Kenntnis von der Wetterlage, so dass man sich den eingeschränkten Luftverkehr vorstellen kann.

Die über 60 Mehl-, Rauch- und Felsenschwalben kreisten mehr oder weniger an Ort. Wie weit die 16 Wacholderdrosseln gekommen sind, wissen wir nicht.

So erfreuten wir uns am Zilpzalp, der in einem Busch munter umher hüpfte und an den beiden Mäusebussarden, die ihre Kreise zogen. Ein Adler flog kurz vorbei und die heimischen Kohlmeisen und Buchfinken flogen hin und her.

Rätselvögel 4 - Tim Breu



Rätselvögel 5 - Stefi Linder

Als dann ein eiskalter Regen einsetzte und die Wolken sich bedrohlich über uns zusammenschlossen, entschieden wir uns in die Wärme von Retos Älpli zu gehen, uns an einem heissen Getränk aufzuwärmen, während wir über dies und das fachsimpelten. Wir haben die Gemeinschaft der rotgesichtigen Vermummten genossen.

Rita Tanner

Der Kolkrahe

Dieser Vogel ist ein wahrer Kosmopolit. Sein Lebensraum erstreckt sich von den eisigen Tundren Grönlands bis zu den glühend heissen Wüsten Mexicos. Mit seiner Intelligenz und seiner Anpassungsfähigkeit konnte der Kolkrahe fast jeden Lebensraum auf der Nordhalbkugel besiedeln. Das Verhältnis zwischen den Menschen und dem Kolkrahen ist gelinde gesagt ambivalent und dies auf beiden Seiten. Einerseits ist der Mensch mit Abstand die grösste Bedrohung für den Kolkrahen, andererseits bietet er in seinen Städten und Dörfern auch zahlreiche Nischen und Nahrungsquellen, die der Kolkrahe nutzen kann.



Stefi Linder

Was die Menschen betrifft, so ist auch ihr Verhältnis zu den Kolkrahen bestenfalls als gespalten zu betrachten. Bei den Germanen wurden sie noch als weise Geschöpfe und Götterboten bewundert, fielen im christlichen Mittelalter bei den Menschen in Europa jedoch in Ungnade. Galgenvogel und Unglücksbote wurden sie genannt.

Bei den zirkumpolaren Völkern wie den Inuit hat der Kolkrabe in der Mythologie eine zentrale Rolle als Schöpfer der Welt.

Über viele Jahre wurde er stark bejagt, langsam konnte sich der Bestand erholen. Mittlerweile beginnt der Kolkrabe sich auch in den Städten Mitteleuropas auszubreiten. In Grönland, wo sie nie demselben Jagddruck ausgesetzt war, lebt diese Vogelart schon lange in nächster Nähe zum Menschen, mitten in der Hauptstadt Nuuk. Im Vergleich zur deutlich kleineren Rabenkrähe ist der Kolkrabe weniger häufig und wird dies auf Grund seiner Grösse und seines Nahrungsbedarfs vermutlich auch bleiben. So finden sich zwischen Malojapass und Vinadi/Samnaun inklusive Seitentäler nur um die 18 Brutpaare.

Rätselvogel 6 - Stefi Linder



Das Nahrungsspektrum ist wie bei den meisten Rabenvögeln sehr breit. Grundsätzlich bevorzugt der Kolkrabe jedoch Aas aller Art, was vermutlich auch mit zu seinem schlechten Ruf beigetragen hat. Dabei übernimmt er als Aasfresser eine wichtige Rolle als Gesundheitspolizist in der Natur.

Mit seinem eleganten, tiefschwarzen Gefieder und seinen schlaun Äuglein weist der Kolkrabe auch einige unbestreitbar positive Attribute auf. Mehr Beachtung hat dieser Vogel aber vor allem wegen seinem sehr spannenden Verhaltensrepertoire verdient. Er führt eine monogame Ehe, in dem sich beide Partner rührend umeinander und um die Jungen kümmern. Auch nachdem die Jungen ausgeflogen sind, bleibt die Familie noch einige Zeit zusammen. Das Beobachten der Familien, mit ihrem Sozial- und Spielverhalten ist besonders lohnend. Also liebe Vogelfreunde, das nächste Mal, wenn ihr die Gelegenheit habt, den Kolkraben zu beobachten, nehmt euch die Zeit und richtet euren Feldstecher mal auf die Art und lasst euch von den intelligenten und spielerischen Kolkraben überraschen.

Sergio Wellenzohn

Rätselvogel 7

Stefi Linder



Rätselvogel 8 - Heinz Borgmann



Reisebericht aus Botswana

Dieses Jahr im Juni wurde mir ein lange gehegter Wunsch erfüllt. Ich wollte das Okavango Delta mit eigenen Augen sehen. Zurück kam ich mit einem reichen Schatz an neuen Erfahrungen, Begegnungen, Erinnerungen, Bildern und einem neuen Verständnis anderer Lebensarten, Werte und Eigenarten.

Zwergspint - little bee-eater - Rita Tanner



Ich habe jede neue Erfahrung genossen, ich habe mit allen Sinnen wahrgenommen und das Fremde, Andere fasziniert beobachtet. Ich habe viel gelernt über das Leben in Botswana, über die Tier- und Pflanzenwelt, über meine Möglichkeiten und Grenzen.

Die Schönheit der Natur ist überwältigend. Der Winter beginnt und doch blühen Pflanzen und Bäume, die Vögel sind da (ausser die, die den Sommer bei uns verbringen. Aber die kenne ich ja.), der Tag ist warm, die Nächte sehr kalt, brrrrr. Wir haben erstaunliche Tiere gesehen: Hornbills, die Banana-Birds genannt werden, Warzenschweine, die beim Rennen ihre Schwänze wie eine Antenne in die Luft strecken, Giraffen, die beim Anblick der Löwen nicht fliehen, sondern sie konzentriert beobachten, Mangusten, die man bei ihren Sprüngen aus dem hohen Gras auftauchen sieht.

Man hört das tiefe Brüllen der Hippos, das dauernde Zirpen der Zikaden, das Trompeten der Elefanten, brechende Äste, wenn sie sich nahen, Vögel, die wie Telefone klingen oder solche, die rufen: go away.

Graufischer - pied kingfisher - Rita Tanner



Man riecht die einzelnen Tiere, gewisse Blumen und Kräuter. Man spürt den Sand, die Äste, die am Landcruiser vorbeistreichen, das Holpern des Fahrzeugs, manchmal auch Kopfschmerzen oder Dornen in den Füßen und Händen.



südlicher Gelbschnabeltoko - yellowbilled hornbill
Rita Tanner

Schönheit, Fremdheit, Gefahr und Faszination wechseln sich ab. Eines der schönsten Erlebnisse war der Helikopterflug über dem Okavangodelta. Fremd bleibt mir das Leben der Botswaner.

African Jacana - Blaustirn-Blatthühnchen - Rita Tanner



Man weiss um die Gefahr und bewegt sich auch im Lager vorsichtig, vor allem, als wir den Besuch einer Hyäne bekamen und ein Elefant um die Bäume schlich, die unser Lager umgaben. Natürlich waren wir nie in Gefahr, aber was wissen wir Europäer über das Verhalten wilden Tieren gegenüber. In allem ist eine grosse Faszination, welche die Angst bei weitem übertrifft. Rita Tanner

Rätselvogel 9 - Stefi Linder



Herzlich Willkommen an unsere neuen Mitglieder

Joachim Wilhelm, Bonaduz
Andreas Zindel und Lucrecia von Salis, Maienfeld

Rätselvögel 10 - Stefi Linder



Auflösung Rätselvögel

1. Wiedehopf 2. Purpurhuhn 3. Sichler und Seidenreiher
4. Dompfaff 5. Zwergtaucher 6. Wanderfalke, juv.
7. Felsenhuhn, juv. 8. Fischadler 9. Zistensänger
10. Bienenfresser